



Naturschutz in der Steiermark

Ein Überblick über Schutzgebiete & Naturschutzorganisationen



Naturschutz in der Steiermark

Die Steiermark als Kulturlandschaft ist durch die Land- und Forstwirtschaft sowie durch unsere Siedlungstätigkeit geprägt. Ursprüngliche oder naturnahe Gebiete sind selten geworden – aber dennoch gibt es sie. Wertvolle Lebensräume als Rückzugsgebiet und Nahrungsquelle für unzählige Tier-, Pflanzen- und Pilzarten.

Um diese für künftige Generationen zu bewahren, engagieren sich zahlreiche Menschen, Vereine und andere Organisationen tagtäglich.

Aber auch gesetzliche Rahmenbedingungen zum Schutz unserer einzigartigen Umwelt sind notwendig. Das steirische Naturschutzgesetz verfolgt die Ziel, die Eigenart und Schönheit unserer Landschaft, die natürlichen Lebensräume und die

biologische Vielfalt der heimischen Pflanzen, Tiere und Pilze sowie die Leistungsfähigkeit und das Selbstregulierungsmögen der Natur zu erhalten.

Wichtig geschieht dies über drei Wege:

- durch die Ausweisung von Schutzgebieten zum Erhalt von Lebensräumen und Arten
- durch Vertragsnaturschutz mit Privatpersonen, wie Bauern und Bauerninnen sowie Unternehmen
- durch Maßnahmen der Landschaftspflege

Neben Naturschutzorganisationen und Privatpersonen widmen sich unzählige Expert*innen, von Landschaftsschutzbeauftragten bis zu den Mitarbeiter*innen von Ingersheim, dem Erhalt und der Entwicklung unserer Natur. Das ist nicht

nur für die wertvollen Lebensräume und Arten wichtig, sondern auch für uns Menschen. Denn nur wenn wir den Ökosystemen und ihren Lebewesen Raum zur Entfaltung geben, können natürliche Prozesse ungehindert ablaufen. Ohne unser Zutun werden so saubere Luft, Trinkwasser, Ertragschutz, Bestäubung von Obst und Gemüse sowie wertvolle Ökosystemleistungen zur Verfügung gestellt. Eine intakte Umwelt ist unsere Lebensgrundlage. Naturschutz kann deswegen nicht ausschließlich Aufgabe der Politik oder einzelner Organisationen sein, sondern bedarf unser aller Bemühen. Dabei geht es umso mehr als das Erhalten und Bewahren: Wir müssen uns mit der Natur eindecken, unser Mitwirken vertiefen und gemeinsam unser Bestes geben, um die Steiermark weiterhin lebenswert zu erhalten.



Wildnisgebiet

Das Bundesländerübergreifende „Wildnisgebiet Dirmstein-Laxenfeld“ umfasst ca. 70 km². Es ist durch angestrichelte Buchenwälder sowie eine wilde Flusslandschaft gekennzeichnet. In einem Wildnisgebiet hat die Natur und ihre Entwicklung absolute Vorrang. Seltene Tier- und Pflanzenarten, wie die Kitzbühler, beschränken sich auf eine kleine Restfläche. Die Pflanzen-, Tier- und Pilzwelt kann sich frei entfalten. Natürliche Abläufe, wie das Aufwachen, Absterben und Verrotten der Bäume dürfen hier, im Gegensatz zu einem Wirtschaftswald, stattfinden.

Das Management kümmert sich um den Schutz des letzten reifenen Waldes im gesamten Alpenbogen, den Erhalt des Genpools, insbesondere von Arten, die auf Unwidder und Todess angewiesen sind. Weiter werden Forschungsprojekte durchgeführt. Bewusstseinsbildung findet im Rahmen von Exkursionen und im Besucher*innenzentrum in Lutz am See statt.

Fläche (steirischer Anteil): 35 km²
www.wildnisgebiet.at

Nationalpark

Der einzige Nationalpark der Steiermark liegt an der Enns in dem Gesäusegebiet. Als international anerkannter Nationalpark ermöglicht er in seiner Kernzone (mindestens 75% seiner Gesamtfläche) eine natürliche Entwicklung. Das bedeutet, dass sich aus früher genutzten Forsten naturnahe Wälder entwickeln dürfen. Im gesamten Nationalpark gibt es wieder forstliche Nutzung nach Topografie, Standort und Artenvielfalt. Die Artenvielfalt ist mit ihren Flecken und Gaten ist weitgehend natürlich. Das ist die Zukunft für diese an Endemiten (Arten, die weltweit nur in einem Gebiet vorkommen) reiche Landschaft.

Weniger führt das Management Forschungsprojekte durch, die viel mit dem Naturschutzprogramm an Besucher*innen und der Wissenschaft und der Nationalpark-Pavillon in Gosauboden.

Fläche: 130 km²
www.nationalpark-gosauneo.at



Europa-Schutzgebiete

In Europa-Schutzgebieten, die auch als Natura 2000-Gebiete bezeichnet werden, wird die Vielfalt der Natur mit Hilfe von zwei Richtlinien der EU erhalten. Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie schützt bestimmte Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume. Von den geschützten Arten kommen in der Steiermark zum Beispiel die Hirschkäfer, die Gelbbäuerchen und der Frauenschildläufer. Die Vogelschutz-Richtlinie dient dem Schutz zahlreicher wildlebender Vögelarten und ihrer Lebensräume. Dazu zählen Alpen-Schneehuhn, Tauerntalgrünling und Wiedehopf. Beispiele für Europa-Schutzgebiete sind die Neudauern, die Flaumwälder im Grazer Bergland und die Gamper Lücke im Ennstal. Die steirischen Gebiete sind Teil eines europäischen Netzwerks zahlreicher europäischer Schutzgebiete in allen EU-Mitgliedsstaaten. Schutzgebietsbetreuer*innen stehen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Anzahl: 61 (davon bisher 52 verordnet)
Gesamtfläche: 2.877 km²
www.natura2000.at

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete dienen der Erhaltung von kleinen, mittleren und großen Lebensräumen von hohem Naturschutzwert. Solche Gebiete können Moore, Unweidende, Berg-, See- und Flusslandschaften sowie Standorte von geschützten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten sein. Teilweise sind die Gebiete gefährdet und in Naturschutzgebieten verboten. Beispiele: Hirsfeld Moor bei Mühling, Karsttuff bei St. Ignaz und Tockmayer „Hölle“ bei St. Anna am Aggen. Um den Erhalt der Naturschutzgebiete kümmern sich die Bezirksnaturschutzbeauftragten. Häufig stehen Schutzgebiete im Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft und Siedlungsentwicklung, wie obiges Foto zeigt (Naturschutzgebiet „Starnöcker Lehmabgrabung“ - NSG 456 bei Güssing).

Anzahl: 137
Gesamtfläche: 1.182 km²
www.naturschutz.steiermark.at

Nach dem steirischen Naturschutzgesetz (2017) gibt es weitere, meist kleinerflächige Schutzgebiete: Geschützte Landschaftsteile, Naturdenkmäler und alle natürlichen, stehenden und fließenden Gewässer.



Biosphärenpark

Der Biosphärenpark „Biosphärenpark“ wird von der UNESCO als international bedeutende Modellregion nachhaltiger Entwicklung verliehen. Das „Untere Murtal“ ist der jüngste von insgesamt 4 österreichischen Biosphärenparks. Er ist Teil des 5-Länder Biosphärenparks „Aur Duau-Donau“, der von der steirisch-slowenischen Grenze über Kärnten und Ungarn bis nach Neusiedl an der Donau reicht. Diese über 700 km lange Flusslandschaft mit ihrem weitläufigen Auenwald umfasst einzigartige Natur- und Kulturlandschaften. Biosphärenparks werden in drei Zonen (Kern-, Puffer- und Entwicklungszone) eingeteilt, um dadurch für einen bewussten Umgang mit der Natur zu sorgen. Sie sollen den Bedürfnissen der heutigen Generation entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Das Management des 2013 gegründeten Biosphärenparks befindet sich derzeit im Aufbau.

Fläche: 130 km²
www.vulkanland.at/lifeline

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete dienen dem Schutz von Gebieten mit besonderer landschaftlicher Schönheit und Eigenart. Weiter können Kulturlandschaften von seltener Charakteristik zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden. Das Ziel ist es, das Landschaftsbild, Land- und Forstwirtschaft sowie jedoch ohne Einschränkungen betrieblen zu werden. Beispiele für Landschaftsschutzgebiete sind „Pisch-Waldsee-Pfaffenkogel“ im Grazer Bergland, „Südbühlpark“ in der südwestlichen Steiermark, „Südbühlpark“ im Südosten der Steiermark und alle Naturparkgebiete im Oststeiermark und alle Naturparkgebiete im Oststeiermark.

Anzahl: 38
Gesamtfläche: 5.413 km²
www.naturschutz.steiermark.at

Naturparke

Die sieben Naturparke Österreichs, Steirische Eisenwurzen, Müzler Obertal, Pöllau, St. Gotthard, Südbühlpark und Zibitkogel-Graben sind Regionen mit besonders charakteristischen Kulturlandschaften, sie beherbergen artreiche Lebensräume wie Wiesen, Mischwälder, Steuobstbestände, Weinberge und Auen. Als „Vorbildlandschaften“ im hohem ökologischen Wert haben sie sich dem Bewusstsein miteinander von Mensch und Natur verpflichtet. Unter dem Motto „Schützen durch Aktivieren“ setzen Naturparke durch naturförderliche Schutz-, Pflege- und Nutzungsformen die Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen. Ein starkes Netzwerk von Naturvermittler*innen, Naturparkführer*innen, Kindergärten, Gastbetriebe & Sozialaktivitäten unterstützt die Bewusstseinsbildung für eine artreiche Kulturlandschaft.

Anzahl: 7, Gesamtfläche: 2.160 km²
34 Naturpark-Gemeinden
www.naturparke-steiermark.at



Renaturierung in Mafloch / Adonisi/ Wert Pöschlforst ... zu artreichen Tümpeln, Teichen und Feuchtwiesen

Für die Natur im Einsatz

Über das gesamte Bundesland verteilt, gibt es engagierte Vereine, Gemeinden, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen, die sich dem Naturschutz verschrieben haben. Sie leisten Tag für Tag einen wichtigen Beitrag für eine bunte & vielfältige Steiermark. Sie sichern wertvolle Flächen, führen Pflegemaßnahmen durch, legen Wildblumenwiesen an und sind für die Kontrolle von Schutzgebieten verantwortlich. Zusätzlich vermitteln sie Wissen, fördern, betreiben Bewusstseinsbildung und vieles mehr.

schafft im Einsatz. Eine Auswahl an wichtigen Partnerinnen und Partnern des Landes im Naturschutzbereich ist auf den folgenden Seiten präsentiert. Diese Liste kann natürlich niemals die Gesamtheit der Akteure abbilden und vollständig sein, aber sie ermöglicht einen ersten Überblick. Ich danke allen Naturinteressierten – und jenen, die es werden wollen – die sich für die Anliegen des Naturschutzes begeistern und einsetzen. Uns alle vereint ein gemeinsames Ziel: Die Steiermark auch für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten.

Sie sind neben dem Naturschutzreferat des Landes Steiermark, unzählige Steierinnen und Steier zum Erhalt unserer einzigartigen Natur- und Kulturland

Naturschutzlandesratin Mag. Ulula Lackner
www.naturschutzsteiermark.at



Land Steiermark, A13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz

Expertise und Sachverständigenleistungen im Natur- und Artenschutz, Begleitung und Umsetzung von Schutzprojekten, Vertragsnaturschutz, Vergabe und Kontrolle von Förderungen, Prüfung des Naturschutzgesetzes (Bescheid-Erstellung) und Entwicklung von Verordnungen, internationaler Naturschutzanliegen, Erarbeitung von Gesetzen, Erarbeitung von Gesetzen

8010 Graz
T: +43 316 377 2832
www.naturschutzsteiermark.at

Steiermärkische Berg- und Naturwacht

Überwachung und Pflege von Schutzgebieten, Naturschutz und geschützten Arten - zum Beispiel die Frühlingstinselkäfer im Mühlwald bei Ebersdorf oder das Aufstellen zahlreicher Amphibenzäune zur Unterstützung der Laichwanderung von Kröten und Froschen. Bewusstseinsbildung für Naturschutz durch Information der Bevölkerung

8020 Graz
T: +43 316 383990
www.bergundnaturwacht.at

Universalmuseum Joanneum, Abt. Naturkunde

Forschung an Pflanzen-, Tier- und Pilzwelt sowie der Geologie, Paläontologie und Mineralogie der Steiermark - mit Schwerpunkt auf Verbreitung & Vorkommen der Arten, Gesteine, Fossilien und Mineralien; Sammlung und Dokumentieren der Naturkulturen; Naturvermittlung durch Ausstellungen und Veranstaltungen

Naturkundemuseum
8010 Graz
T: +43 316 3827 9100
www.museum-joanneum.at/naturkundemuseum

Institut für Biologie, Karl-Franzens Universität Graz

Biodiversitätsforschung: Entdeckung neuer Arten (Tiere, Pflanzen, Flechten, Pilze) Veränderungen der Artenvielfalt auf Grund des Klimawandels, Mitarbeit bei der Erstellung Roter Listen, Bewahrung der steinischen Artenvielfalt durch Kultivierung gefährdeter Pflanzen im botanischen Garten; Naturschutz-Ausbildung von Student*innen

8010 Graz
T: +43 316 3805610
biologie.uni-graz.at

Blühen & Summen

Wissen zur Erhaltung und Schaffung von Blühflächen und Wildblumenwiesen zur Förderung der Artenvielfalt. Neuanlagen und Ansätze von Wiesen mit Begrünung, Projektbegleitung und Unterstützung bei Pflegemaßnahmen, Bewusstseinsbildung zum Thema Wiese als steinische Natur- und Kulturgut, Aufzeigen der hohen ökologischen Vielfalt heimischer Wildblumenwiesen

8061 Graz
M: +43 670 2055915
www.bluehenundsummen.at



Koordinationsstelle für Fledermausforschung und -forschung in Österreich

Fledermausforschung durch Pflege und Kontrolle von Winter- und Sommerquartieren sowie durch Bewusstseinsbildung, Unterstützung von Eigentümer*innen von Gebäuden, die von Fledermäusen bewohnt werden

8111 Gratwein-Stratzdorf
M: +43 664 382343
www.fledermausforschung.at

Naturschutz Akademie Steiermark

Naturschutzbildung für Erwachsene - zum Beispiel zur ökologischen Bedeutung von Streuobstwäldern und Europa-Schutzgebieten; Naturschutz im Garten, Vogelwarte-Exkursionen, Ausbildung zum/zur Berg- und Naturwächter*in

8060 Sankt
T: +43 670 560378
www.naturschutzakademie.com

Naturschutzbund Steiermark

Setzt sich für „ökologisches Gewissen der Natur“, Engagement sich im Arten- und Lebensraumenschutz mit Schwerpunkt Wiesen, Moore, Auwälder, Umländer und Bäche - beispielsweise durch Ankauf deponierter, wertvoller Lebensräume und Pflegeinitiativen. Bewusstseinsbildung für die Bewahrung und Gesundheitsförderung der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft

8010 Graz
T: +43 316 322377
www.naturschutzbundsteiermark.at

Naturschutzhund - Spürhund im Natur- und Artenschutz

Ausbildung und Zertifizierung von Artenschutzhunden, Einsatz von Hunden bei wissenschaftlichen Projekten zum Auffinden von verletzlichen Arten, bei Fällen illegaler Verletzung geschützter Arten oder bei der Suche nach Schlagopfern unter Weidewirtschaften, Veranstaltung von themenbezogenen Webinaren und Vorträgen

8010 Graz
M: +43 650 4148757
www.naturschutzhund.at

Naturschutzzentrum Bruck an der Mur

Pflege von verletzten und bedrohten abgenommenen Wildtieren, Teilnahme an Artenschutzprojekten, Bewusstseinsbildung für Artenschutz - nicht wieder erwerbbar Tiere können in Gefangen bzw. Volieren beobachtet werden

8600 Bruck an der Mur
M: +43 664 5152676
www.naturschutzzentrum.at



Österreichische Naturschutzjugend Landesgruppe Steiermark

Pflege der „Öko-Innen“, Angebote zur Naturerfahrung für Kinder und Familien sowie Schulen*innen, zum Beispiel Mähd von bunten Blütenwiesen und Amphibenschutzaktionen. Unser Motto: „Natur für jugendliche Jugend für Natur“

8010 Graz
M: +43 664 527938
www.naturschutzjugend.at/steiermark

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Umweltbildung in Schulen und Jugendvereinigungen zum Beispiel zu den Themen Boden, Wasser, Klima, Energie, Mobilität, Raumplanung, Sustainable Development Goals (SDGs) oder Lärm, Wasser und Ausbildung von Pädagog*innen, Evaluation von Naturpark, Schulen, Zertifizierung von ÖKOLOG und Umweltzeichen

8010 Graz
T: +43 316 835404
www.ubz-stmk.at

Biologische Arbeitsgemeinschaft

Lebensraumsicherung durch Ankauf, Biotopegestaltung und Pflegemaßnahmen, Neuanlagen von Insekten, Tümpeln, Hecken und Hochstammobstgärten als Lebensraum seltener Pflanzen und Tierarten, Bewahrung von Naturwaldzellen, Zugvogelforschung mit Beipack der Bewegungszustände im Feld

Tätigkeitsgebiet: Lefkres, Pöschl- und Sulzdorf
8010 Graz
M: +43 676 3470910
www.biologie.at

Lebende Erde im Vulkanland

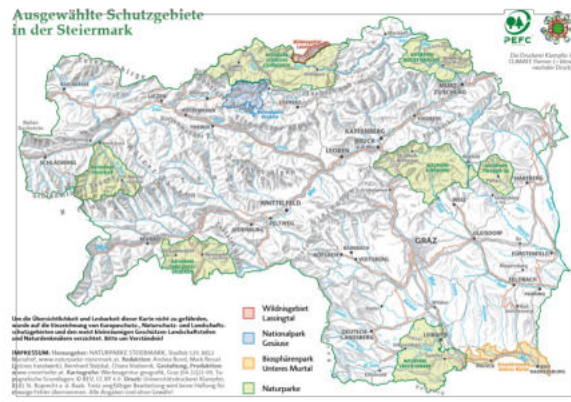
Wissen zum Schutz der Blausacke im Südoststeierischen Hügelland, Bewirtschaftung von 300 Naturschutzflächen (Wiesen, Teiche, Streuobstbestände, Äcker), Befahrung der Vielfalt des Lebens in der Südoststeiermark, Vernetzung mit weiteren Blausacke-Gebieten in Ungarn, Slowenien, Kroatien, Montenegro und Serbien

Tätigkeitsgebiet: Südoststeierisches Hügelland
8345 Stainach
M: +43 664 4408116
www.blauacke.at

Moorschutzzverein Purgschachen

Erhaltung, Renaturierung und Pflege des Purgschachermoors, welches eines der bedeutendsten Tallandmoore des Oststeiermarkes ist. Klimarelevante Forschung sowie Forschung an Pflanzen und Tieren, Überwachung, Pflege und Ankauf weiterer wertvoller Lebensräume

Tätigkeitsgebiet: Purgschachermoor - steirisches Ernstal
8060 Ardning
M: +43 650 640 17 09
www.moor-ardring.at



Ausgewählte Schutzgebiete in der Steiermark

Waldgebiet Längfeld
Nationalpark Gesäuse
Biosphärenpark Untere Murau
Naturparke

PEFC

Das Österreichische Institut für Umwelt und Naturwissenschaften (ÖNWI) ist ein Institut der Österreichischen Bundesregierung.